

Indigenes Redd+ in Amazonien

Beschluss der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis am
24. Mai 2012 in St.Gallen

Hintergrund:

1. Die indigenen Völker Amazoniens haben durch den Dachverband der indigenen Organisation des Amazonasbeckens – COICA – einen Vorschlag erarbeitet, der die Reduzierung der CO₂-Emissionen durch Abholzung und Walddegradierung, genannt REDD+, in den indigenen Gebieten auf eine andere Art und Weise regelt als dies aktuell im Rahmen der UN-Klimaverhandlungen diskutiert wird. Dieser Ansatz berücksichtigt die Deklaration der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker und basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz zur Nutzung durch die indigenen Völker in den betroffenen Gebieten. Zudem ist es die Voraussetzung für die Umsetzung einer Verringerung des ökologischen Fußabdruckes und einer gemeinschaftlichen Überwachung der Verursacher der Abholzung und Degradierung der Umwelt in jedem Land.
2. Die Alternative „Indigenes Redd+ in Amazonien“ ist wirksamer und übersichtlicher und kann Probleme des konventionellen REDD+ verhindern: Eine zu starke Fokussierung auf CO₂, Verwechslung mit der Kompensation von Emissionen, Abhängigkeit von einem zweifelhaften „Offset“ oder Kohlenstoffmarktes sowie Konflikte mit Unternehmen und Institutionen, die den Kohlenstoff, der in den indigenen Gebieten im Regenwald gebunden ist, vermarkten wollen (Carbon Cowboys oder CO₂-Piraten).
3. Die COICA schlägt vor, das Konzept und die Instrumente dieser Alternative über direkte Erfahrungen zu gewinnen ("Learning by doing") indem die Maßnahmen in fünf spezifischen indigenen Regenwaldgebieten, die eine Fläche von ca. vier Millionen Hektar umfassen, angewandt werden. Die Umsetzung dieser Strategie findet über die regionalen und nationalen Mitgliedsorganisationen der COICA in Brasilien, Peru, Kolumbien, Bolivien und Ecuador statt.
4. Auch wenn das Klima-Bündnis in der Zusammenarbeit mit den indigenen Völkern in verschiedenen punktuellen Projekten erfolgreich ist, wäre es notwendig, einen neuen Ansatz mit einer größeren Reichweite auszuprobieren. Ziel ist es, auf das gesamte Ökosystem Amazoniens einzuwirken, was eine globale Auswirkung auf den Klimawandel haben würde.



Klima-Bündnis

Indigenes REDD+ für Amazonien – Alternative der COICA

Resolution der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis

St.Gallen, 24. Mai 2012

Beschlusstext:

Das Klima-Bündnis beschließt:

1. Die COICA bei der technischen, wissenschaftlichen, politischen und finanziellen Entwicklung des "Indigenen Redd+ in Amazonien" zu unterstützen.
2. Die internationale Kooperation und Prozesse zum Klimawandel und Redd+ (u.a. UNFCCC, FCPF, FIP, UN-REDD) aufzufordern, die Realisierung des Vorschlages eines „Indigenen Redd+ in Amazonien“ zu unterstützen.
3. Die COICA bei der Suche nach Bündnissen auf internationaler Ebene zu unterstützen, um Erfahrungen mit dem indigenen Redd+ in fünf indigenen Gebieten von Mitgliedern der COICA – Brasilien (COIAB), Peru (AIDSEP), Kolumbien (OPIAC), Bolivien (CIDOP) und Ecuador (CONFENIAE) – zu sammeln.
4. Das Ergebnis in den fünf geplanten Pilotgebieten soll die Erhaltung von vier Millionen Hektar Wald mit hunderttausenden Tonnen an nicht emittiertem CO2 durch die Nutzung und Erhaltung im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes durch die indigenen Völker demonstrieren.
5. Die COICA und die beteiligten nationalen indigenen Organisationen werden Umsetzungspläne erarbeiten mit den geplanten Aktivitäten und erforderlichen finanziellen Mitteln in jedem der geplanten Pilotgebiete. Auf dieser Grundlage kann die internationale Kooperation ihre Form der Unterstützung identifizieren und präzisieren.
6. Die Umsetzung der Strategie zu begleiten, um die COICA und das Klima-Bündnis in der globalen Debatte zum Klimawandel zu positionieren. Damit werden einfache und wirksame Klimaschutz- und Anpassungsstrategien realisiert unter Berücksichtigung der gemeinschaftlichen Rechte der indigenen Völker.
7. Die europäischen Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis zu einer internen Debatte über die Förderung, Unterstützung und freiwilligen Finanzierung der Strategie in einem der fünf Pilotgebiete einzuladen.
8. Die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis und den stellvertretenden Vorsitzenden mit der Umsetzung der Resolution zu beauftragen.
9. Die Einrichtung eines speziellen Fonds zur Unterstützung dieser Aktionen mit freiwilligen Beiträgen der Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis nach den jeweiligen internen Beratungen und Entscheidungen.



Klima-Bündnis

Indigenes REDD+ für Amazonien – Alternative der COICA

Resolution der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis

St.Gallen, 24. Mai 2012